

Bersehens zu befreyen / als eines einigen Menschen Fehler zu verschweigen? Unerachtet dieses aber hat sich dennoch ein Pasquillant gefunden / der mich / so unchristlich / als unehrlich / belogen; Welchem aber / als *infra iram*, zu antworten ich vor eine unnöthige und überflüssige Mühe achte; so wol wann ich seine Schrift als Person erwege. Denn betrachte ich die Erste / so sind solche offenbare und unwarhafftige Lasterungen darinnen / daß ein jeder Verständiger / ohne Anzeigung / dieselben deutlich genug greiffen wird / und keiner Beantwortung würdig. Stelle ich mir aber die Person vor / so wil mir mit einem Pasquillanten mich einzulassen / nicht anstehen / als welcher seinen Namen aus Furcht der von der Obrigkeit ihm gebührenden Straffe / nicht ans Licht stellen darff; Da ich hingegen sonst bereit bin / einem ieden / von dem ich auff ehrliche Weise erinnert werde / von meinem Thun / als dessen ich mich (Gott Lob!) weder vor Gott noch Menschen scheuen darff / Rede und Antwort zu geben. Wann ich sonst Lust zu Zancken und Rechten hätte / so solte es dem böshafftigen Pasquillanten schwehr genug fallen / zumal mir dessen Person / als die Er an einem und andern Orte dieser recht läppischen Schwäh-Schrift deutlich genug verrathen / nicht unbekand seyn kan. Allein daß ich solches unterlasse / nehme er anecho noch als eine Gütigkeit an / doch mit solchem Bedinge / daß er sich ins künfftige nicht allzusehr darauff verlasse / weil ihm sonst sein wolverdienter Lohn / zu Dämpfung seines allzugrossen Hochmuths / wol kan abgestattet werden.

Betrachten wir nun die Finsternüsse dieses Jahres 1693. so finden wir im Neuen Kalender Sechse / im Alten Kal. aber Fünfe. Denn unsere erste Sonnen-Finsternis am 6. Jan. ist schon am 27. Dec. 1692. in denen Kalendern beschrieben / die auff die Alte Zeit gerichtet seyn.

Wir wollen erstlich die Mond-Finsternüsse zu beschreiben / derer an der Zahl zwey sind / und davon wir die Erste zu sehen bekommen. Diese geschicht den 22. Jan. Neuen Kal. früh vor Tage. Der Anfang ist nach Breslauischem Geiger um 3. Uhr 11. Min. Von dieser Zeit an nimbt die Finsternis den Mond je länger je mehr ein / bis sie ihn um 4. Uhr 10. Min. ganz überzogen hat / und der Mond in gänzlichlicher Vertunckelung stehet. Um 5. Uhr 6. Min. ist das Mittel der Finsternis. Um 6. Uhr 3. Min. beginnet der Mond wiederumb etwas Licht zu erlangen / und um 7. Uhr 2. Min. ist das Ende der Finsternis. Also wäret sie von Anfang bis zu Ende 3. Stunden 51. Min. und der Mond ist ganz verfinstert 1. Stunde 53. Minuten. Die Größ: kömmt auff 21. Zoll 23. Minut.

Wie nun diese Mond-Finsternis sich an etlichen andern Orten darstellen wird / ist auß folgendem Täflein zu ersehen:

Die 1. Mond-Finsternis den 22. Jan. Neuen Kal. früh vor Tage / in Teutsch. Land sichtbar.	Anfang.		Der Total- Finsternis Anfang.		Mittel.		Der Total- Finsternis Ende.		Ende.	
	St.	Min.	St.	Min.	St.	Min.	St.	Min.	St.	Min.
Suben in Nieder-Lausitz.	3.	4.	4.	3.	4.	59.	5.	56.	6.	55.
Glogau in Schlesien.	3.	7.	4.	6.	5.	2.	5.	59.	6.	58.
Breslau in Schlesien.	3.	11.	4.	10.	5.	6.	6.	3.	7.	2.
Wien in Oesterreich.	3.	11.	4.	10.	5.	6.	6.	3.	7.	2.